

BRIEF VON DER AKADEMIE



Foto © Hamah Schweiger

Wie erreicht der Kurzfilm sein Publikum?

Der Kurzfilm ist ein unglaublich spannendes filmisches Format. Beim Langfilm hat man die Möglichkeit, durch längere Exposition Figuren genauer einzuführen, sowie eine breitere Vorgeschichte zu erzählen. Der (fiktionale) Kurzfilm ist oft ein reines Fragment. Er startet mitten im Geschehen und gibt dem Zuseher weniger Zeit, sich mit Setting und Figuren zu beschäftigen. Es ist selten, dass im Kurzfilm ein langer Zeitraum erzählt wird, man muss deutlich schneller auf den Punkt kommen. Die Erzählung einer simplen Situation – manchmal in einer einzigen Szene – kann bereits einen wunderbaren Kurzfilm geben.

Der Kurzfilm ist daher sowohl eine eigene Kunstform, als auch ein beliebtes Übungsmedium. Junge Filmschaffende erproben sich am Kurzfilm, da ein direkter Einstieg in die Branche mit einem Langfilm meist weder logistisch, noch finanziell machbar wäre. Mit Kurzfilmprojekten erarbeitet man sich ein Portfolio, eine Art Visitenkarte, die später Produktionsfirmen überzeugen soll, dass man auch dem Langfilm gewachsen sei. Nur wenige österreichische Filmemacherinnen und Filmemacher, die sich dem Kurzfilm widmen, tun dies aus reinem Interesse am kurzen Medium. Vom Kurzfilm kann man schlichtweg nicht leben. An fast allen Kurzfilmsets in Österreich arbeiten Crew und Cast unbezahlt. Das liegt daran, dass der Kurzfilm sehr schwer, bis gar nicht kommerziell verwertbar ist und so bereits mit geringsten Mitteln entstehen muss.

Kurzfilme haben ihren Hauptmarkt auf Filmfestivals, wo sie Preise gewinnen können. Außerdem gibt es Kinoscreeenings mit Kurzfilmen als Vorfilme oder in abendfüllenden Programmblöcken, wie sie zum Beispiel von Cinema Next organisiert werden. Für diese Vorführungen erhält man eine Screeninggebühr. Online gibt es VOD Plattformen, die Kurzfilme zeigen, Geld verdienen lässt sich dadurch jedoch auch kaum. Einzig gut bezahlt sind Ausstrahlungen im Fernsehen, desto länger der Kurzfilm, desto besser – denn da wird pro Minute bezahlt. Allerdings gibt es leider nur wenige Fernsehsender wie zum Beispiel arte, die überhaupt Kurzfilme ausstrahlen und dann meist zu sehr später Stunde. Das führt uns zu einer zentralen Frage: Wie erreicht der Kurzfilm sein Publikum?

Es gibt weltweit eine große Szene für den Kurzfilm. Tausende Kurzfilmfestivals oder Filmfestivals mit Kurzfilmspaten bieten ihm ein Podium. Der Kurzfilm erreicht dort

sein größtes Publikum. Man trifft außerdem andere junge Filmschaffende, kann sich vernetzen, sieht spannende Filme, wird inspiriert, lernt andere Länder kennen und kann die eigene Person und das Projekt bewerben. Es gibt tolle Kurz- und Langfilmfestivals in Österreich, bei denen auch großartige österreichische Kurzfilme gezeigt werden. Es ist nicht so, dass kein Interesse von Zusehern bestünde, aber viele Menschen bekommen wenig von Kurzfilmen mit, auch da von Seiten der Medien kaum darüber berichtet wird und Kurzfilmfestivals, sowie Kurzfilme selbst meist nicht das Budget für eine riesige Werbekampagne haben.

Die Österreichische Kurzfilmschau ist eine Initiative der Akademie des Österreichischen Films in Kooperation mit dem Außenministerium, die Kurzfilme einem breiten Publikum präsentiert. Das Programm der Kurzfilmschau 2020 umfasst 18 Kurzfilme der Genres Spielfilm, Dokumentarfilm, Animationsfilm, Experimentalfilm und Musikvideo. Qualifiziert haben sich die Filme, indem sie allesamt national oder international erfolgreich auf Filmfestivals liefen. Aus jenen 18 Filmen werden letztendlich auch drei Filme für den „Besten Kurzfilm“ beim Österreichischen Filmpreis 2020 nominiert. Die Österreichische Kurzfilmschau präsentiert jedoch unabhängig vom späteren Gewinner ab Herbst 2019 bis Ende 2020 alle 18 Filme auf internationalen Leinwänden. Letztes Jahr bereiste die Kurzfilmschau viele Länder, in denen in mehreren Städten oftmals zahlreiche Screenings stattfanden. Mein Kurzfilm *ENTSCHULDIGUNG, ICH SUCHE DEN TISCHTENNISRAUM UND MEINE FREUNDIN* hat heuer jedenfalls durch die Kurzfilmschau ein sehr breites Publikum erreicht, was auch wiederum weitere Einladungen zu Filmfestivals nach sich zog. Die Kurzfilmschau ist daher eine Initiative, die Filmemacherinnen und Filmemachern hilft und dem Publikum eine herrliche Auswahl an Österreichischen Kurzfilmen näher bringt. Der Startschuss der Österreichischen Kurzfilmschau 2020 findet am 17. November 2019 im mumok statt. Diese Möglichkeit, Kurzfilme auf der großen Leinwand zu sehen, sollten Sie sich auf keinen Fall entgehen lassen!

Bernhard Wenger ist Regisseur und Drehbuchautor.

Für *ENTSCHULDIGUNG, ICH SUCHE DEN TISCHTENNISRAUM UND MEINE FREUNDIN* wurde er 2019 mit dem Österreichischen Filmpreis in der Kategorie *Bester Kurzfilm* ausgezeichnet.

SAVE THE DATE

Österreichische Kurzfilmschau 2020 – Akademie-Screening im mumok:

Das erste öffentliche Screening der zum Österreichischen Filmpreis 2020 eingereichten Kurzfilme findet am Sonntag, den 17. November 2019 ab 11 Uhr im mumok Kino statt. Der Eintritt ist für alle frei, ein Kommen und Gehen ist jederzeit möglich!

www.oesterreichische-filmakademie.at/projekte.html